

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 12-1

Rubrik: Das Allerletzte : an alle Kurort-Direktoren!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An alle Kurort-Direktoren!

Schweiz.
ganz natürlich.



Die Lage ist ernst! Die Übernachtungszahlen schrumpfen schneller als die Gletscher. Wir dürfen keine Anstrengung scheuen, neue Touristen zu gewinnen. Denken Sie daran: Nicht WIR sind in den Ferien, sondern Schweiz Tourismus empfiehlt Ihnen die Umsetzung dieses Massnahmenplans:

1. – China-Touristen sind im Vormarsch. Sorgen Sie für ausreichend Bernhardiner, die bei den Chinesen besonders beliebt sind. Nicht als Fotosujet, sondern auf der Speisekarte.
2. – Chinesen sind dank ihrer Ein-Kind-Politik mathematisch viel besser auf 6er-Sesseli zu verteilen.
3. – Um die Attraktivität für chinesische Touristen zu erhöhen, haben wir damit begonnen, acht chinesische Skilehrer auszubilden. Chinesen gelten als Virtuosen an den Skistöcken, trainieren sie doch täglich schon beim Essen mit Stäbchen. «Gelb» ist in Sachen Attraktivität das neue «sonnengebräunt».

4. – Unsere Fremdenführer müssen sich besser bei den China-Touristen integrieren. Um sich zu assimilieren, müssen wir zuerst einmal die Sprache unserer Gäste lernen, was mit der korrekten Aussprache von «Shni Tzel Po Mes Flitz» beginnt.

5. – Sorgen Sie dafür, dass Japaner und Chinesen sich möglichst wenig begegnen. Schaffen Sie in Ihren Wellnessbereichen für beide Inseln der Ruhe.

6. – Eine ETH-Studie belegt die Dschihadistische Radikalisierung der Schweiz. Dies muss als Chance begriffen werden. Locken Sie Dschihadisten mit gezieltem Marketing in Ihre Region. Mögliche Slogans: «Nur hier kriegen Sie schon jetzt ihre 72 Jungfrauen: himmlische Après-Ski-Gelegenheiten» oder «Bombenstimmung in (Name des Kurorts eintragen) oder «Unsere gute Küche ist ein Attentat auf Ihre Diät» oder «Sogar Selbstmörder fürchten unsere Schwarzen Pisten» usw. Erfahrungsgemäss freuen sich Dschihadisten an Feuerwerk und jeglicher Art von Pyrotechnik.

7. – Verzweifelten Aktionismus wie jenen in der Elsigenalp empfehlen wir unbedingt zur Nachahmung: Lanciert wurde dort der «Flirt-Skilift». Neuerdings versteht man unter «ungeschütztem Verkehr» dort nicht mehr, dass man keinen Helm trägt. Sitte und Anstand sind dennoch zu wahren. Wir wollen dann keine Klagen, weil Google Street View lauter Nackte am Pistenrand fotografiert hat. Klären Sie also dahingehend auf, dass das Wort «Einspuren» nicht falsch verstanden wird.

Wir empfehlen zudem den Bau einer geeigneten Aussichtsplattform: So können Anthropologie-Interessierte das Balzverhalten in freier Natur beobachten. Man stelle sich vor, diese von uns initiierten Bekanntschaften tragen Früchte: Dann hätten wir endlich eine krisensichere Methode gefunden, wie wir künftige Touristen heranzüchten können!

ROLAND SCHÄFLI

Irmas Kiosk

RETO FONTANA

